



Mehr Druck bitte!

Rocos 85er ist ein sehr gelungenes Modell – mit einer Ausnahme: Beim Befahren von Weichen, manchmal auch auf freier Strecke, neigen die Laufachsen zum Entgleisen. Stärkere Federn schaffen Abhilfe

VON MANFRED GRÜNIG

Bereits in der ausführlichen Besprechung des Modells (September-Journal 2017) wurde vermutet, dass der unsichere Lauf der 85er auf zu weiche Federn an Vor- und Nachlaufachse zurückzuführen sei. Das ist leider richtig. Bei Weichenfahrten werden die Deichseln der beiden Radsätze nur mittig belastet. Dadurch können sie sich schräg stellen und aufklettern, was eine Entgleisung zur Folge hat. Je enger die Weichen der Anlage sind, desto wahrscheinlicher tritt der Effekt auf. Die hier beschriebene kleine Verbesserung

sorgt für einen gleichmäßigen und stärkeren Anpressdruck, so dass nun Weichen jeder Art gemeistert werden, ohne dass die „Dicke“ entgleist.

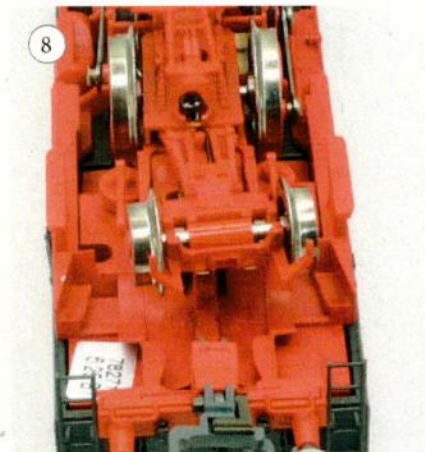
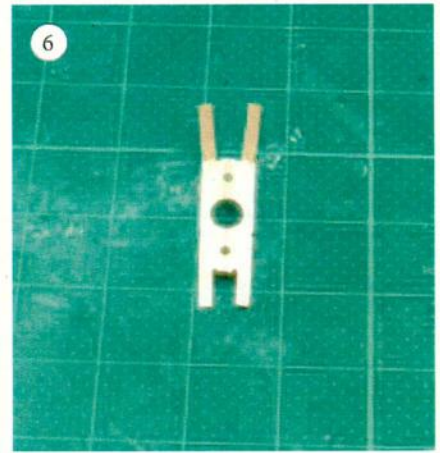
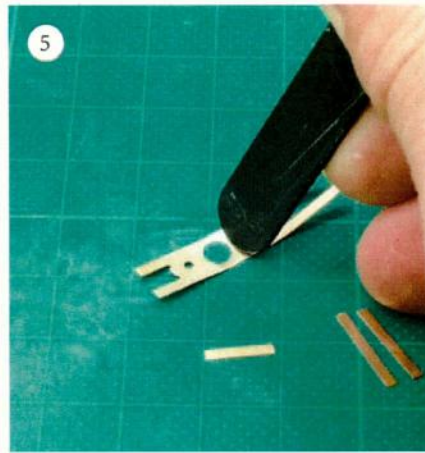
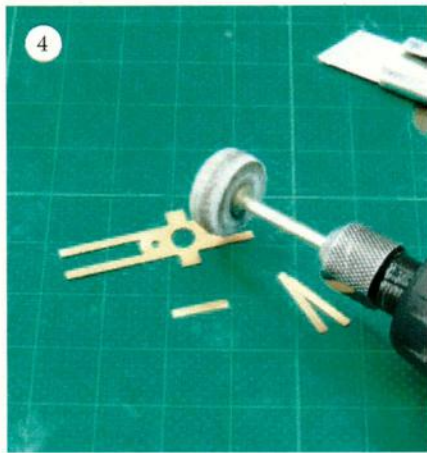
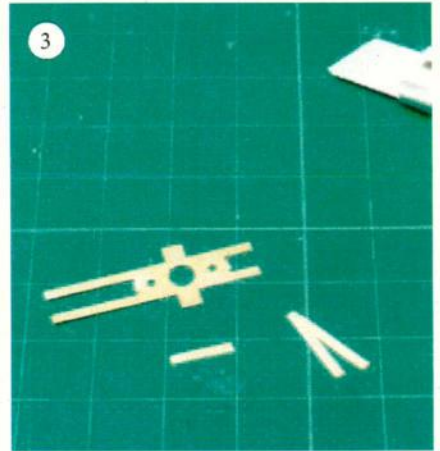
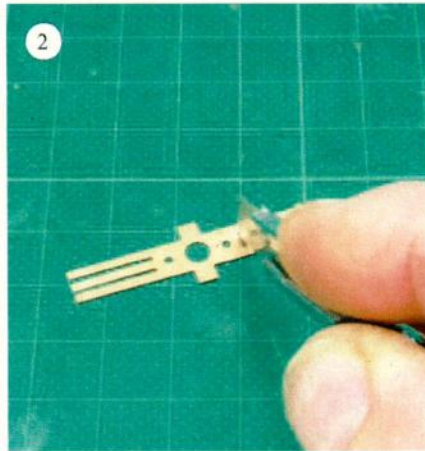
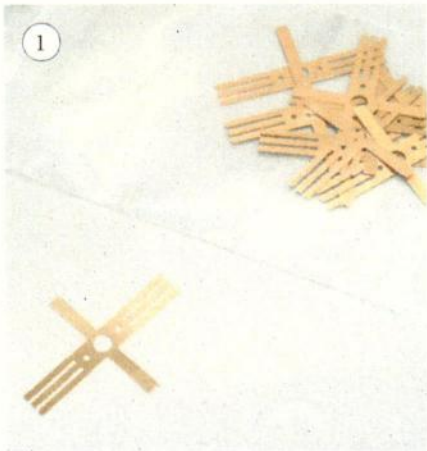
Benötigt werden zwei der gezeigten Radschleifer (Bild 1). Sie zeichnen sich durch zwei Besonderheiten aus, die unbedingt benötigt werden: Zum Einen ist das Material federndes Kupferblech der Stärke 0,15 Millimeter, zum Anderen sind sie in der Mitte mit einer Bohrung versehen.

Vor dem Einbau müssen die beiden Schleifer vorbereitet werden. Im ersten

Schritt sind die mittleren Federzungen sowie die seitlichen „Flügel“ abzutrennen (Bild 2). Dann kappt man auf einer Seite des Schleifers die Federzungen bis auf etwa fünf Millimeter Länge (Bild 3).

Alle Schnitt- und Außenkanten sind mit einer Kleinbohrmaschine mit Schleifaufsatz zu entgraten (Bild 4). Das ist nötig, damit die Kanten gleiten und sich nicht verhaken.

Mit der Rückseite einer Pinzette wird der Schleifer so bearbeitet, dass er eine leichte Wölbung erhält (Bild 5). Die nicht



gekürzten Federzungen sind leicht nach außen zu biegen und um etwa zehn Grad zu knicken (Bild 6). Damit sind die Schleifer einbaufertig.

Nun wird die Befestigungsschraube der Nachlaufachse gelockert. Sie ist unter dem Bremsgestänge versteckt, das leicht anzuheben ist. Anschließend wird der vorbereitete Schleifer unterhalb der vorhandenen Feder eingeschoben, bis der mittlere Zapfen der Vorlaufachse in das Loch rutscht (Bild 7).

Danach wird die Schraube wieder festgezogen. Nun ist es sinnvoll zu prüfen, ob

die Nachlaufachse durch die beiden Federzungen gleichmäßig belastet wird. Steht die Achse waagrecht (Bild 8), ist alles in Ordnung. Ein kleiner Tropfen Modellbahnöl zwischen der neuen Feder und dem Fahrgestell sichert die Leichtgängigkeit. Mit der Vorlaufachse wird ebenso verfahren (Bild 9).

Danach steht einem sicheren Betrieb nichts mehr im Weg und die Lok schafft nun sogar die Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit durch schwierigste Weichenkombinationen. □

Materialbedarf:

- H0-Modell der Baureihe 85 von Roco
- Universal-Radschleifer (10er-Pack): www.railroad24.com
- Schraubendreher
- Pinzette
- Cuttermesser
- Kleinbohrmaschine mit Schleifaufsatz